

# SEMINAR FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE/VOLKSKUNDE

## KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

### SOMMERSEMESTER 2018

#### VERANSTALTUNGEN IM BACHELORSTUDIENGANG

##### Modul A: Basiswissen

##### Grundkurs 2

<b>SCHUCHARDT/TIFFERT</b>	Mo 10-12 Uhr, Gruppe A	Raum: WSP6 – Gr. Seminarraum EE/Vk
<b>SCHMIDT</b>	Di 12-14 Uhr, Gruppe B	Raum: JMS5 – Kl. Seminarraum EE/Vk
<b>SCHUCHARDT/TIFFERT</b>	Mi 10-12 Uhr, Gruppe C	Raum: WSP6 – Gr. Seminarraum EE/Vk

##### Einführung in die Methoden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Das Methodenseminar führt in die Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde ein. Dabei werden vielfältige methodische Ansätze der Datenerhebung und -auswertung theoretisch diskutiert und praktisch an konkreten Fragestellungen erprobt. Neben empirischen Verfahren ethnographischer Feldforschung (teilnehmende Beobachtung, Formen qualitativer Interviews etc.) werden auch Zugänge historisch-archivalischer Forschung vorgestellt.

Das Seminar arbeitet spezifische Formen und Probleme empirischer Kulturforschung heraus und vermittelt die Fähigkeit, europäisch-ethnologische Fragestellungen mit den entsprechenden methodischen Instrumentarien zu beantworten.

##### Literatur zum Einstieg:

Bischoff, Christine/Karoline Oehme-Jüngling/Walter Leimgruber (Hg.) (2014)

Methoden der Kulturanthropologie. Bern.

Göttsch, Silke/Albrecht Lehmann (Hg.) (2007)

Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. 2., überarb. und erw. Aufl. Berlin.

Hess, Sabine/Johannes Moser/Maria Schwertl (Hg.) (2013)

Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Die Teilnahme an einem der begleitenden Tutorien ist obligatorisch.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr.

Teilnehmer/innen des Grundkurs 2 sind die Absolvent/innen des Grundkurs 1. Pro Kurs können 20 Studierende teilnehmen.

Beginn: 9.4.2018 (Gruppe A); 10.4.2018 (Gruppe B); 11.4.2018 (Gruppe C)

### **Tutorium zu Grundkurs 2**

**RÖPKE** Mo 8-10 Uhr, Gruppe 1 Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

**GUZOVICIUTE** Mo 10-12 Uhr, Gruppe 2 Raum: WSP7 – R. 414 [SR StatÖko]

**BRAMMSEN** Di 18-20 Uhr, Gruppe 3 Raum: WSP3 – Seminarraum 1

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Pro Kurs können 20 Studierende teilnehmen.

Beginn: 16.4.2018 (Gruppe 1 u. 2); 17.4.2018 (Gruppe 3)

### **Modul B: Sachkultur und Museum**

#### **Proseminare**

**RIEDELSBERGER** Do 12-14 Uhr Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

#### **Grenzgänger. Zum Vermittlungspotenzial der Dinge**

Im Vorwort des 2010 von der Gesellschaft für Ethnographie herausgegebenen Sammelbandes zur „Sprache der Dinge“ heißt es: „Das Potenzial der Dinge als Vermittler und Übersetzer zwischen ‚fremden‘ und ‚eigenen‘ Räumen, materiellen und immateriellen Welten sowie sozialen und physischen Bereichen gerät [...] erneut in den Fokus der Kulturwissenschaften“. Ob zwischen realer und virtueller Welt, zwischen Innen- und Außenwelt, zwischen Jetzt und Damals, ledig und verheiratet: Stets sind es die Dinge, mit denen wir Übergänge gestalten, durch die wir kommunizieren, die uns Zugang ermöglichen zu längst vergangenen Lebenswelten. Das Proseminar „Grenzgänger“ führt am Beispiel konkreter Vermittlungssituationen in Methoden und Theorien volkskundlicher Sachkulturforschung ein.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an dem Proseminar teilnehmen.

Beginn: 12.4.2018

**RÖTHL**

Di 18-20 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Materialität – Diskurs – Praxis: Dinge ZEIGEN

Dinge sind mit Bedeutungen aufgeladen, ihnen sind Bedeutungen „eingeschrieben“. Gleichzeitig sind die ihnen zugewiesenen Bedeutungen variabel. Menschen gehen, so Gottfried Korff 1992, „*eine mehr als nur zweckgerichtete Beziehung zu den Objekten ihres Handelns oder ihrer Umgebung [ein]. Objekte vermitteln sensorische Eindrücke, Handlungserfahrungen der Leichtigkeit oder Mühsal, von Beglücktsein, Ärger, Hoffnung, Angst, also vielfältige Bedeutungen, die Dinge zu Repräsentanten einer funktional-emotionalen Potentialität machen*“ (Korff 2002).

Die Lehrveranstaltung unternimmt erste Schritte in Richtung einer ethnologisch-volkskundlichen Sachkulturforschung. Ein Schwerpunkt ist auf die adäquate Untersuchung des Zusammenspiels von Diskursen, Praktiken und Materialität(en) gerichtet. Gefragt wird zunächst, inwiefern sich heuristisch bei diesem Zusammenspiel ansetzen lässt, um materielle Semantiken zu identifizieren, zu entschlüsseln und in Beziehung zu kulturellen Vorgaben und gesellschaftlichen Veränderungen zu setzen.

Parallel dazu werden grundlegende Konzepte der Vermittlung materieller Kultur und ihrer Bedeutung ins Blickfeld geholt (Museum, öffentliche Erinnerungskultur, Ausstellung etc.). Erörtert wird, welche Rolle Artefakten in musealen und medialen Kontexten zukommt und inwiefern unterschiedliche Formen der Rück- und Kulturvermittlung auf die „Sprache der Dinge“ angewiesen sind.

Literatur:

König, Gudrun M./Zuzanna Papierz (2013)

Plädoyer für eine qualitative Dinganalyse. In: Sabine Hess/Johannes Moser/Maria Schwertl (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin, S. 283-307.

Korff, Gottfried (2002)

13 Dinge. Form, Funktion, Bedeutung. Eine Ausstellung des Württembergischen Landesmuseums im Museum für Volkskultur in Württemberg. In: Gottfried Korff/Martina Eberspächer/Bodo-Michael Baumunk (Hg.): Museumsdinge. Deponieren – exponieren. Köln, S. 283-297.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an dem Proseminar teilnehmen.

Beginn: 10.4.2018

**RIEDELSBERGER**

Mi 12-14 Uhr

Raum: LMS6 – R. 13

### Materialität und Identität

In der Januarausgabe der CAU-Hochschulzeitung „Der Albrecht“ widmet sich die Studentin Leona Sedlaczek dem, wie sie schreibt, „ganz wunderlichen norddeutschen Phänomen [...] Küstenmädchen“: „Sie tragen gelbe Fischerjacken, am allerliebsten von *Derbe*, Anker und Worte wie ‚Ahoi‘ und ‚Moin‘ als Ketten, Ohrstecker oder Aufdruck auf ihren Taschen und Klamotten. [...] Es ist, als wäre die norddeutsche Herkunft das einzige [sic], was diese Menschen definiert“.

Dinge spielen für die Identitätskonstruktion eine bedeutende Rolle. Zum einen dienen sie uns als Distinktionsmittel und Erinnerungsspeicher, zum anderen tragen sie selbst Handlungsweisen an uns heran, etwa wie wir uns als Mann, als Frau oder eben als echtes „Nordlicht“ zu verhalten, sogar zu fühlen haben. Das Proseminar „Materialität und Identität“ führt an Hand verschiedener Themenfelder in die volkscundliche Analyse dieser „Ambiguität der Dinge“ (Mohrman) ein.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an dem Proseminar teilnehmen.

Beginn: 11.4.2018

## **Modul C: Öffentliche Kulturarbeit und Medien**

Für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls C ist der erfolgreiche Abschluss der Module A und B nachzuweisen.

### **Proseminare**

**HINRICHS** Mo 14-16 Uhr, Gruppe A Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

**HINRICHS** Mi 10-12 Uhr, Gruppe B Raum: WSP7 – R. 414 [SR StatÖko]

### Öffentliche Kulturarbeit und Medien

Das Proseminar gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Im theoretischen Teil werden die historischen Dimensionen der Kultur- und Medienpraxis, die Rahmenbedingungen der Kulturpolitik sowie kulturpolitische Ziele in den Blick genommen. Im zweiten Teil sollen – mit Hilfe von ethnografischen Methoden – Inszenierungen und Repräsentationen spezifischer kultureller Institutionen ausgelotet werden. Als empirische Felder bieten sich lokale Festivals, soziokulturelle Einrichtungen und mediale Formate an.

#### Empfohlene Literatur:

Föhl, Patrick S./Iken Neisener (Hg.) (2009)

Regionale Kooperationen im Kulturbereich. Theoretische Grundlagen und Praxisbeispiele.  
Bielefeld.

Klein, Armin (2009)

Kulturpolitik. Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Pro Kurs können 25 Studierende teilnehmen.

Beginn: 9.4.2018 (Gruppe A); 11.4.2018 (Gruppe B)

### **Modul Exkursionen**

Im Bachelor-Studiengang sind insgesamt sieben Exkursionstage zu absolvieren. Bitte die Ankündigungen in den Lehrveranstaltungen sowie die Aushänge am Schwarzen Brett des Instituts beachten!

### **Modul E: Anthropologie der Alltagskultur**

#### **Vorlesung**

**SCHMIDT**

Mo 11-12 Uhr

Raum: CAP3 – Hörsaal 1

#### Analytik des Alltags

Der Alltag als analytische Kategorie scheint überholt zu sein. Aber wenn er keine wissenschaftliche Kategorie sein kann, wie lässt er sich dann untersuchen?

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr.

Beginn: 9.4.2018

## Hauptseminare

SCHMIDT

Fr 14-16 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

### Transaktionale Netzwerke

Je geringer die Bindekraft der Strukturen wird, desto wichtiger wird für die Subjekte der Erwerb von Netzwerkkompetenzen, um sich gesellschaftlich und kulturell verstehbar zu machen und zu positionieren. Gerade in informellen Zusammensetzungen wird sichtbar, welcher Aufwand betrieben werden muss, um sich im Netz der Beziehungen und Verhältnisse zu markieren. Je nach Grad der Netzwerkvirtuosität verfügen die Subjekte über mehr oder weniger Möglichkeiten, auf die Handlungen in den Netzwerken einzuwirken bzw. die Netzwerke auszugestalten. Nun ist jedoch nicht das Subjekt ausschließlich Gestalter der Handlungen, sondern die Handlungen erzeugen selbst eine Dynamik: Die transaktionale Sichtweise betont die Handlung selbst, die – geworden und variabel – in ihrer Wirkung und Rückwirkung auf den Einzelnen und die Vergemeinschaftung Strukturen, Muster und Bedeutungen erst entwickelt. Denn wir haben „die Fähigkeit zu handeln nie ein für allemal erreicht, sondern wir leben in der ständigen Notwendigkeit, unsere Identität angesichts der unantizipierbaren Ereignisse des Lebens zu rekonstruieren“ (Hans Joas: Die Kreativität des Handelns (Sozialanthropologische Arbeitspapiere, Nr. 65), Berlin 1995, S. 20: [http://www.polsoz.fu-berlin.de/ethnologie/publikationen/saap/SAAP\\_065\\_Hans\\_Joas\\_1995.pdf](http://www.polsoz.fu-berlin.de/ethnologie/publikationen/saap/SAAP_065_Hans_Joas_1995.pdf)).

Neben dem Erwerb von Grundlagenkenntnissen wird es im Hauptseminar darum gehen, exemplarisch, d. h. entlang empirischer Mikrostudien, herauszuarbeiten, wie die Handlungen Muster erzeugen, in denen sich die Subjekte entdecken oder wiederfinden und in denen die Vernetzung der Subjekte sichtbar wird.

### Literatur:

Dröge, Franz/Thomas Krämer-Badoni (1987)

Die Kneipe. Zur Soziologie einer Kulturform oder «Zwei Halbe auf mich!». Frankfurt/M.

Fischer, Gabriele (2015)

Anerkennung – Macht – Hierarchie. Praktiken der Anerkennung und Geschlechterdifferenzierung in der Chirurgie und im Friseurhandwerk. Bielefeld.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Es können 25 Studierende an dem Hauptseminar teilnehmen.

Beginn: 13.4.2018

**SCHUCHARDT** Di 16-18 Uhr Raum: WSP7 – R. 313 [SR StatÖko]

Stadt/Raum/Kiel

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Es können 25 Studierende an dem Hauptseminar teilnehmen.

Beginn: 10.4.2018

### **Modul G: Vertiefung**

#### **Oberseminare**

**SCHMIDT** Mi 14-16 Uhr Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Ordnung und Unordnung

„Ordnung zählt zu den grundlegenden Bedingungen menschlichen Zusammenlebens.“ So beginnt der 2017 veröffentlichte Tagungsband zu der 2014 stattgefundenen Hochschullehrertagung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde „Ordnung als Kategorie volkskundlich-kulturwissenschaftlicher Forschung“. In diesem Oberseminar soll es darum gehen, die Störungen der Ordnung auszuloten. Hiermit schließt das Oberseminar an den Sonderforschungsbereich „Bedrohte Ordnungen“ (Tübingen) an, ohne jedoch die Ordnung von vorneherein mit Wert zu behaften. Vielmehr soll es darum gehen, die subversive und zugleich rekombinative Kraft von Unordnung, die dann eventuell zu einer alternativen Ordnung wird, herauszuarbeiten. Denn selbst dort, wo die Unordnung überführt wird in neue, fein austarierte Ordnungen, bleibt das Subversive als Strukturmerkmal erhalten: „Suche Zimmer in repressionsfreier WG“ – eine typische Kleinanzeige der späten 1960er Jahre drückt so einerseits den Wunsch nach Freiheit aus, andererseits aber auch den Zusammenhang (Gemeinschaft). Ordnung und Unordnung greifen also ineinander. Ob eine Trennung vorgenommen werden kann, soll u. a. in diesem Oberseminar geklärt werden.

Literatur:

Flieger, Ute Elisabeth/Barbara Krug-Richter/Lars Winterberg (Hg.) (2017)

Ordnung als Kategorie der volkskundlich-kulturwissenschaftlichen Forschung (= Saarbrücker Beiträge zur Historischen Anthropologie, 1). Münster, New York.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an dem Oberseminar teilnehmen.

Beginn: 11.4.2018

**SCHMIDT**                      Di 16-18 Uhr                      Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Paradigmen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Was sind die Paradigmen des Faches und wie haben diese sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt? Wie werden Forschungsgegenstand, Forschungsinteresse und wissenschaftliche Herangehensweise formiert, welche Rolle spielen hierbei die je forschungspolitisch gültigen Relevanzsysteme? Im Oberseminar wird versucht, diesen Fragen im Dienste einer Schärfung der eigenen wissenschaftlichen Perspektive nachzugehen. Ausgangsliteratur und zugleich Diskussionsgrundlage sollen die Tagungsbände der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde sein.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an dem Oberseminar teilnehmen.

Beginn: 10.4.2018

**SCHUCHARDT**                      Di 12-14 Uhr                      Raum: WSP3 – Raum 2

Positionen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an dem Oberseminar teilnehmen.

Beginn: 10.4.2018



## Seminare

**RÖTHL**

Mi 12-14 Uhr

Raum: JMS5- Kleiner Seminarraum EE/Vk

### „Dringlichkeit“. Subjekt und Subjektivität, Gruppe 1

Die Lehrveranstaltung setzt bei Michel Foucaults Begriff des Strategischen Imperativs an. Mit diesem lässt sich die Aufmerksamkeit auf als solche wahrgenommene, gesellschaftliche Notlagen, sprich auf plausibel gemachte Dringlichkeiten (dispositivtheoretisch urgence), ihre „Gemachtheit“ und – in historischer Perspektive – ihre Gewordenheit richten. Einzelbeispiele für solche urgencies werden herangezogen, um aufzeigen und diskutieren zu können, in welchem Verhältnis die postulierte Dringlichkeit zur Subjektkonstitution steht. In den Mittelpunkt gesetzt ist jedoch nicht das Thema der Hervorbringung des Subjekts: Einerseits wird zu klären sein, inwiefern sich urgence als Analysefolie eignet, um politische Strategien und gesellschaftspolitische Interessen zu dechiffrieren. Nicht umsonst spricht etwa Gilles Reckinger davon, dass eingreifende Wissenschaft Instrumente zur Verfügung haben muss, „um der gegenwärtigen Politik scheinbarer Sachzwänge eine reflexive Perspektive entgegen zu setzen“ (Reckinger 2014).

Andererseits steht der method(olog)ische Mehrwert zur Diskussion: Es wird der Frage nachgegangen, welches Potenzial der urgence-Begriff aus kulturanalytischer Sicht hat und wie er sich forschungspraktisch übersetzen lässt. Ein wichtiger Punkt ist hier, dass sich auf den Begriff zurückgreifen lässt, um die Wechselseitigkeit überindividueller Strategien und subjektiver (und subjektivierender) Einzelinteressen in den Blick zu holen und die Aneignung von Subjektivität („tatsächliche“ Aneignung, Subjektivierungsweisen) auf der empirischen Ebene greifbar zu machen. Die KursteilnehmerInnen finden zu einer in diese Richtung zielenden Forschungsfrage und verfolgen diese selbstständig. Um die Arbeit an/mit unterschiedlichen Quellenmaterialien zu ermöglichen, finden fünf Kurs-Einheiten im Stadtarchiv Kiel statt.

### Literatur:

Foucault, Michel (1978)

Ein Spiel um die Psychoanalyse. In: Michel Foucault: Dispositive der Macht. Über Sexualität, Wissen und Wahrheit. Berlin, S. 118-175.

Reckinger, Gilles (2009)

Jenseits des Alarmismus. Lampedusa und die Notwendigkeit eingreifender Wissenschaft. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, LXIII/117, S. 203-225.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an dem Seminar teilnehmen.

Beginn: 11.4.2018

**RÖTHL**                      Mi 14-16 Uhr                      Raum: WSP3 – Seminarraum 1

„Dringlichkeit“. Subjekt und Subjektivität, Gruppe 2

Die Lehrveranstaltung setzt bei Michel Foucaults Begriff des Strategischen Imperativs an. Mit diesem lässt sich die Aufmerksamkeit auf als solche wahrgenommene, gesellschaftliche Notlagen, sprich auf plausibel gemachte Dringlichkeiten (dispositivtheoretisch urgence), ihre „Gemachtheit“ und – in historischer Perspektive – ihre Gewordenheit richten. Einzelbeispiele für solche urgencies werden herangezogen, um aufzeigen und diskutieren zu können, in welchem Verhältnis die postulierte Dringlichkeit zur Subjektkonstitution steht. In den Mittelpunkt gesetzt ist jedoch nicht das Thema der Hervorbringung des Subjekts: Einerseits wird zu klären sein, inwiefern sich urgence als Analysefolie eignet, um politische Strategien und gesellschaftspolitische Interessen zu dechiffrieren. Nicht umsonst spricht etwa Gilles Reckinger davon, dass eingreifende Wissenschaft Instrumente zur Verfügung haben muss, „um der gegenwärtigen Politik scheinbarer Sachzwänge eine reflexive Perspektive entgegen zu setzen“ (Reckinger 2014).

Andererseits steht der method(olog)ische Mehrwert zur Diskussion: Es wird der Frage nachgegangen, welches Potenzial der urgence-Begriff aus kulturanalytischer Sicht hat und wie er sich forschungspraktisch übersetzen lässt. Ein wichtiger Punkt ist hier, dass sich auf den Begriff zurückgreifen lässt, um die Wechselseitigkeit überindividueller Strategien und subjektiver (und subjektivierender) Einzelinteressen in den Blick zu holen und die Aneignung von Subjektivität („tatsächliche“ Aneignung, Subjektivierungsweisen) auf der empirischen Ebene greifbar zu machen. Die KursteilnehmerInnen finden zu einer in diese Richtung zielenden Forschungsfrage und verfolgen diese selbstständig. Um die Arbeit an/mit unterschiedlichen Quellenmaterialien zu ermöglichen, finden fünf Kurs-Einheiten im Stadtarchiv Kiel statt.

Literatur:

Foucault, Michel (1978)

Ein Spiel um die Psychoanalyse. In: Michel Foucault: Dispositive der Macht. Über Sexualität, Wissen und Wahrheit. Berlin, S. 118-175.

Reckinger, Gilles (2009)

Jenseits des Alarmismus. Lampedusa und die Notwendigkeit eingreifender Wissenschaft. In:  
Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, LXIII/117, S. 203-225.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an dem Seminar teilnehmen.

Beginn: 11.4.2018

**REIB**                      Mi 16-18 Uhr                      Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

### Feste und Bräuche im Jahreslauf

Vom Rummelpott bis zum Osterfeuer: Noch immer gilt die Volkskunde aus der Fachgeschichte heraus als Autorität rund um Fragen von Festen und Bräuchen im Jahreslauf. Dass bei der Entstehung der Volkskunde auf der Suche nach vermeintlich ‚unverfälschtem‘ kulturellem Erbe mitunter allzu leicht selbst traditionsschaffend eingegriffen wurde und manch Fehleinstufungen von Ritualhandlungen als scheinbar uralte Relikte entstanden, ist hinlänglich durch die Arbeiten von Ingeborg Weber-Kellermann und anderen Fachvertreter\*innen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts aufgezeigt worden. Dennoch sind jahreszeitliche Feste und Bräuche nicht nur weiterhin ein kulturelles Phänomen auch im 21. Jahrhundert, sondern ebenso ein immer wieder mit gewandelten Perspektiven und Fragestellungen gewinnbringend zu analysierendes Forschungsfeld. Von Muttertagsrosen bei McDonalds bis zum Biikebrennen als zertifiziertem immateriellen Kulturerbe, neopaganen Akteuren zur Osterzeit wie politischen Akteuren zum 1. Mai oder auch dem „Bayerischen“ Oktoberfest im norddeutschen Bad Segeberg liegen weite Forschungsfelder mit vielfältigen Fragestellungen zur Eventisierung, Ökonomie und Politik, Identitätsstiftung und Ästhetisierung des Alltagslebens.

### Einführende Literatur:

Bimmer, Andreas C. (2001)

Brauchforschung. In: Rolf Wilhelm Brednich (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3. überarb. u. erw. Aufl. Berlin, S. 445-468.

Seifert, Manfred (2016)

Brauchhandeln 2.0. Kulturwissenschaftliche Reflexionen zu einer Verhaltensform zwischen lebensweltlicher Realisation und medialer Vermittlung. In: Daniel Drascek/Gabriele Wolf (Hg.):

Bräuche, Medien, Transformationen. Zum Verhältnis von performativen Praktiken und media-  
len (Re-)Präsentationen. Beiträge der Tagung der Arbeitsgruppe der volkskundlichen Landes-  
stellen und außeruniversitären volkskundlichen Einrichtungen in der Deutschen Gesellschaft  
für Volkskunde vom 26. bis 28. April 2012 in München (= Bayerische Schriften zur Volkskun-  
de, 11). München, S. 41-64.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen  
an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, verge-  
ben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige  
und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Es kön-  
nen 20 Studierende an dem Seminar teilnehmen.

Beginn: 11.4.2018

**RÖTHL**                      Di 12-14 Uhr                      Raum: WSP6 – Gr. Seminarraum EE/Vk

Historizität, Kontinuität, Wandel. Annäherungen an „das Zeitgenössische“

Die Lehrveranstaltung fokussiert Aspekte, die die Berücksichtigung, die Erfassung und das „Auffin-  
den“ historischer Kontexte und deren Relevanz für die Untersuchung gegenwärtiger Alltagsphänome-  
ne betreffen. Denn: Die Forschungsinteressen der Europäischen Ethnologie richten sich wohl auf ge-  
genwärtige Alltagskultur(en), das Fach versteht sich aber gleichzeitig als historisch-argumentierende  
Disziplin. Zentral ist die Prämisse, dass sich gegenwärtige Kultur ohne den analytischen Blick auf ihr  
Geworden-Sein nicht *verstehen* lässt. Für die Forschungspraxis (Entwicklung von Forschungsdesigns,  
Festlegung von Methodensets, Generierung und Auswertung von Quellenmaterial, Begegnung im Feld  
etc.) heißt das, dass auf dieser Ebene stets auch die Frage im Raum steht, wie sich die historische Di-  
mension berücksichtigen und heuristisch fruchtbar machen lässt.

Die Lehrveranstaltung setzt bei der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten an, die hinsichtlich der  
Erarbeitung historischer Perspektiven mehr Anknüpfungspunkte versprechen als andere. In einem  
zweiten Schritt wird es um die Bewertung dieser Konzepte bzw. um die Möglichkeiten ihrer Operatio-  
nalisierung gehen.

Letztlich entscheiden sich die KursteilnehmerInnen für ein gegenwartsbezogenes Forschungsthema  
und versuchen, mit unterschiedlichen auf historische Dimensionierung/Perspektivierung zielenden Ar-  
beitsweisen zu experimentieren bzw. sich ein Stück weit auf solche einzulassen. Um die Arbeit an/mit  
historischem Quellenmaterial zu ermöglichen, finden fünf Kurs-Einheiten im Stadtarchiv Kiel statt.

Literatur:

Foucault, Michel (1978)

Ein Spiel um die Psychoanalyse. In: Michel Foucault: Dispositive der Macht. Über Sexualität, Wissen und Wahrheit. Berlin, S. 118-175.

Rabinow, Paul/Carlo Caduff/Tobias Rees (2004)

Anthropologie der Vernunft. Studien zu Wissenschaft und Lebensführung. Frankfurt a.M., S. 31-56.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an dem Seminar teilnehmen.

Beginn: 10.4.2018

## VERANSTALTUNGEN IM MASTERSTUDIENGANG

### Modul H: Strukturen und Kategorien der Lebenswelt

#### Hauptseminar

SCHMIDT

Do 10-12 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

#### Kultur und Design

Design ist allgegenwärtig: designte Subjekte, Klimadesign, Eventdesign, Kommunikationsdesign, um nur einige Kontexte zu nennen, in denen das Designen wirk- und verfahrensmächtig geworden ist. Angesichts der in den letzten Jahren forcierten Entwicklungen im Bereich der Virtual Reality und der Augmented Reality besteht die Gefahr, dass designte Umwelt unhintergebar wird und Veränderungen in der Wahrnehmung von Wirklichkeit einschließt.

Im Seminar soll das Designen als Zweck und Mittel der Wirklichkeitsbearbeitung untersucht werden. Der zeitliche Rahmen spannt sich von den Anfängen der Popkultur bis in die Gegenwart.

#### Literatur:

Borries, Friedrich von (2016)

Weltentwerfen. Eine politische Designtheorie. Berlin.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. TeilnehmerInnen sind die Studierenden, die im Wintersemester 2017/18 die Übung im Modul H erfolgreich absolviert haben.

Beginn: 12.4.2018

#### Exkursionen

Im Modul H sind drei Exkursionstage zu absolvieren. Bitte die Ankündigungen in den Lehrveranstaltungen sowie die Aushänge am Schwarzen Brett des Instituts beachten!

## Modul J: Forschendes Lernen

### **Projektseminar**

**RÖTHL**

Di 16-18 Uhr

Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

Ich und Du. Neue (?) Formen des Zwischenmenschlichen, Teil II

Das Projektseminar setzt die im Wintersemester 2017/2018 begonnene Lehrveranstaltung fort.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 12.3.2018, 9:00 Uhr, bis zum 5.4.2018, 23:00 Uhr. Die Teilnahme ist nur für Studierende möglich, die bereits im Wintersemester 2017/18 an der Lehrveranstaltung teilgenommen haben.

Beginn: 10.4.2018

## ZU DEN VERANSTALTUNGSRÄUMEN

Der kleine Seminarraum EE/Vk befindet sich in der Johanna-Mestorf-Straße 5, 2. OG am Ende des Büroflures (Raum 209 a).

Der große Seminarraum EE/Vk ist zugänglich über die Eingänge Johanna-Mestorf-Straße 3 und Wilhelm-Seelig-Platz 6. Er befindet sich ebenfalls im 2. OG (quasi in Verlängerung der Seminarbibliothek).

## BIBLIOTHEKS-INFORMATIONEN

### Öffnungszeiten und Nutzungshinweise

Die Öffnungszeiten der Seminarbibliothek im Sommersemester werden kurzfristig vor Semesterbeginn festgelegt. Bitte die entsprechenden Aushänge am Schwarzen Brett, an der Tür zur Bibliothek und im Internet beachten!

Öffnungszeiten während der vorlesungsfreien Zeit sind ebenfalls den Aushängen zu entnehmen.

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen bleibt die Bibliothek geschlossen.

### Nutzungshinweise

Der Zutritt zur Bibliothek ist mit einem gültigen Ausweis (Fachbibliotheksausweis, Studenausweis, Personalausweis) gestattet!

**Mäntel, Jacken, Taschen und Rucksäcke sind nicht mit in die Bibliothek zu nehmen und nicht im Vorraum abzulegen, sondern in den Schließfächern auf dem Flur zu verwahren!**

Die Benutzung von MP3-Playern u.Ä. sowie das Essen und Trinken sind untersagt. Handys sind abzuschalten.

Mit Rücksicht auf die Nutzer der Bibliothek bitten wir um Ruhe in den Räumen!

### Buchausleihe

Die Seminar-Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek! Die Bücher befinden sich an ihrem Standort (Signatur) und sind nach Gebrauch auf dem Bücherwagen im Eingangsbereich der Bibliothek zu deponieren.

Bücher können nur von Freitag (ab Bibliotheksöffnung/Sonderleihzeiten siehe Aushang am Bibliotheks Brett) bis zum darauf folgenden Montag, spätestens 12.00 Uhr ausgeliehen werden (maximal drei Bücher pro Person).

Die Ausleihe erfolgt ausschließlich an Studierende der Europäischen Ethnologie/Volkskunde mit dem Fachbibliotheksausweis. Der/Die Ausleihende hat an den Standort eines entliehenen Buches eine ausgefüllte (orangefarbene) Vertreterkarte zu stellen (liegen in der Bibliothek aus). Bei der Ausleihe von



Büchern ist der Fachbibliotheksausweis abzugeben und für jedes entliehene Buch eine Signaturkarte auszufüllen, die in der Bibliothek erhältlich ist. Nach Rückgabe der Bücher wird der Fachbibliotheksausweis wieder ausgehändigt. Das Zurückstellen der Bücher erfolgt durch die Hilfskräfte.

Bei verspäteter Rückgabe von Büchern (nach Montag, 12:00 Uhr) werden Mahngebühren fällig. Näheres regelt ein gesonderter Aushang am Bibliotheksbrett. Da die Wochenendausleihe ein Entgegenkommen des Seminars ist, sind wir – auch im Namen der pünktlich Ausleihenden – gezwungen, die Gebühren konsequent einzufordern. Werden im laufenden Semester wiederholt Bücher zu spät abgegeben, so wird eine Ausleihsperre für das laufende Semester ausgesprochen.

Sollte es aus Krankheitsgründen keine Möglichkeit geben, die entliehenen Bücher rechtzeitig abzugeben, so informiert bitte die Hilfskräfte.

Ausnahmen: Nach Absprache mit einem Dozenten/einer Dozentin ist eine längere Ausleihzeit möglich. Examens- und Prüfungskandidaten/innen sowie Studierende mit Kind genießen Sonderregelungen. Die in der Bibliothek beschäftigten Hilfskräfte sind darüber zu informieren.

### **Hilfskräfte in der Bibliothek**

Solltet Ihr Fragen haben, wendet Euch vertrauensvoll an die Hilfskräfte in Raum 208, **Tel.: 0431-8804348** oder per E-Mail an [vkbib@volkskunde.uni-kiel.de](mailto:vkbib@volkskunde.uni-kiel.de)!

### **Multimedia-Nutzung**

Das Seminar verfügt über zwei mobile Beamer, zwei Laptops und zwei Notebooks, Mac-Adapter, Lautsprecher, einen Visualizer (Dokumentenkamera), einen CD-Spieler (inkl. USB), einen Diaprojektor, einen Moderationskoffer sowie Verlängerungskabel. Die Geräte sind gegen Abgabe des Personalausweises ausleihbar und müssen unmittelbar nach Ende der Nutzung wieder zurückgegeben werden. Die Nutzung ist nur im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen im Fach EE/Vk erlaubt. Es wird dringend empfohlen, sich spätestens eine Woche vor der Nutzung bei den Bibliotheks-Hilfskräften in die Ausleihliste einzutragen.

Folien für Overhead-Projektionen können bei den Hilfskräften in der Bibliothek erworben werden.

### **Dies & Das**

Steht auf einer Karteikarte des Zettelkatalogs „Raum 208“ oder „Zimmer 18“, so wendet Euch bitte an die Hilfskräfte.

Wenn ein Buch nicht an seinem Platz steht und auch nicht in der „Fehl-Liste“ aufgeführt ist, gebt bitte den Hilfskräften in der Bibliothek Bescheid.

Neuanschaffungen, die noch nicht katalogisiert sind, befinden sich in einem separaten Regal in der Bibliothek.

Die Seminarordner stehen im Kopierraum (Regal).

In den der Bibliothek angegliederten Räumen befinden sich zur studentischen Nutzung Computer mit Internet-Zugang, ein Scanner sowie ein Kopierer. Der Kopierer ist mit der Campus-Card zu bedienen.

Studierst Du Europäische Ethnologie/Volkskunde?  
Oder fragst Du Dich, was das eigentlich ist?  
Weißt Du noch nicht so recht Bescheid?  
Bist Du noch etwas orientierungslos?  
Suchst Du einfach Anschluss?  
Hast Du Lust Dich zu engagieren?  
Oder willst Du etwas tiefer in die Strukturen der Uni blicken?

*Dann komm zur*

## **FACHSCHAFT FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE/VOLKSKUNDE**

### **WER SIND WIR?**

Wir sind eine kleine Gruppe von Haupt- und Nebenfachstudierenden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde, die sich für die Interessen der Studierenden stark machen. Wir bieten Informationen und Hilfestellungen für Neueinsteiger, organisieren Veranstaltungen (wie Parties, Grillabende, Filmabende) und beteiligen uns an hochschulpolitischen Diskussionen. Wir stellen die unterste (und damit direkteste) Ebene der studentischen Selbstverwaltung an der CAU dar.

### **WENN DU EIN PROBLEM AN DER (ODER MIT DER) UNI HAST, ...**

... dann sind wir die richtigen Ansprechpartner. Wenn Du Dich noch nicht zurechtfindest, nicht weißt, wie Du Dein Studium organisieren sollst oder Probleme mit Dozenten hast, sind wir dafür da, Dir zu helfen oder zumindest zu sagen, an wen Du Dich wenden musst.

### **WENN DU MEHR WILLST ALS EINFACH NUR DEIN EIGENES DING ZU MACHEN,**

... wenn Du Dich etwas (oder mehr) engagieren willst oder einfach mehr Einblick in die Strukturen und Abläufe des universitären Alltags gewinnen möchtest, ohne gleich in eine Hochschulpartei einzutreten, dann komm zu uns. Wir sind zwar nur ein kleiner Haufen, aber mit etwas Willen können wir schon so einiges auf die Beine stellen.

### **WENN DU DICH NICHT FESTLEGEN WILLST**

Es besteht kein Zwang, an irgendwelchen regelmäßigen Treffen teilzunehmen oder alles mitzumachen. Bei uns läuft alles sehr locker, wer Lust hat etwas zu machen, stößt bei uns auf offene Ohren, wer aber einfach nur mal reinschnuppern will, ist herzlich eingeladen.

### **WIE FINDEST DU UNS?**

Aktuelle Informationen findest Du an unserem Schwarzen Brett im Flur der Bibliothek.

Falls Ihr Fragen habt, schreibt uns eine email oder ruft uns an.

Sprechstunde: siehe Aushang

Homepage: [www.fs-eevk.uni-kiel.de](http://www.fs-eevk.uni-kiel.de)